

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

H. von Kleists sämtliche Werke

Amphitryon

Kleist, Heinrich

Stuttgart, [ca. 1893]

Szene X

[urn:nbn:de:bsz:31-88816](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88816)

Ich möchte ehr mit einem Schäferhund
Halbpart, als ihm, aus einer Schüssel essen.
Sein Vater könnte Hungers vor ihm sterben,
Daß er ihm auch so viel nicht gönnt, als ihm
In hohlen Zähnen kauend stecken bleibt.

— Geh! dir geschieht ganz recht, Abtrünniger.
Und hätt' ich Würst' in jeder Hand hier eine,
Ich wollt' sie in meinen Mund nicht stecken.

So seinen armen, wackern Herrn verlassen,
Den Uebermacht aus seinem Hause stieß!

— Dort naht er sich mit rüst'gen Freunden schon.

— — Und auch von hier strömt Volk herbei. Was gibt's?

10. Scene.

Amphitryon mit Obersten von der einen Seite, Volk von der andern.

Amphitryon.

Seid mir begrüßt! Wer rief euch, meine Freunde?

Einer aus dem Volk.

Herolde riefen durch die ganze Stadt,
Wir sollten uns vor Eurem Schloß versammeln.

Amphitryon.

Herolde? Und zu welchem Zweck?

Derselbe.

Wir sollten Zeugen sein, so sagte man,
Wie ein entscheidend Wort aus Eurem Munde
Das Rätsel lösen wird, das in Bestürzung
Die ganze Stadt gesetzt.

Amphitryon (zu den Obersten).

Der Uebermüt'ge!

Kann man die Unverschämtheit weiter treiben?

Zweiter Oberster.

Zuletzt erscheint er noch.

Amphitryon.

Was gilt's: er thut's?

Erster Oberster.

Sorgt nicht! Hier steht Argatiphontidas.

Hab' ich nur erst ins Auge ihn gefaßt,
So tanzt sein Leben auch auf dieses Schwertes Spitze. 425

Amphitryon (zum Volk).

Ihr Bürger Thebens, hört mich an!
Ich bin es nicht, der euch hieher gerufen,
Wenn eure strömende Versammlung gleich
Von Herzen mir willkommen ist. Er war's,
Der lügnerische Höllegeist, der mich 430
Aus Theben will, aus meiner Frauen Herzen,
Aus dem Gedächtnis mich der Welt, ja, könnt er's,
Aus des Bewußtseins eigner Feste drängen.
Drum sammelt eure Sinne jetzt, und wärt
Ihr tausendäugig auch, ein Argus jeder, 435
Geschickt, zur Zeit der Mitternacht ein Heimchen
Aus seiner Spur im Sande zu erkennen,
So reißet, laßt die Müß euch nicht verdrießen,
Jetzt eure Augen auf wie Maulwürfe,
Wenn sie zur Mittagszeit die Sonne suchen; 440
All diese Blicke werft in einen Spiegel
Und kehrt den ganzen vollen Strahl auf mich,
Von Kopf zu Fuß ihn auf- und niederführend,
Und sagt mir an und spricht und steht mir Rede:
Wer bin ich? 445

Das Volk.

Wer du bist? Amphitryon!

Amphitryon.

Wohlan, Amphitryon. Es gilt. Wenn nunmehr
Dort jener Sohn der Finsternis erscheint,
Der ungeheure Mensch, auf dessen Haupte
Jedwedes Haar sich, wie auf meinem, krümmt;
Wenn euren trugverwirrten Sinnen jetzt 450
Nicht so viel Merkmal wird, als Mütter brauchen,
Um ihre jüngsten Kinder zu erkennen;
Wenn ihr jetzt zwischen mir und ihm, wie zwischen
Zwei Wassertropfen, euch entscheiden müßt,
Der eine süß und rein und echt und silbern, 455
Gift, Trug und List und Mord und Tod der andre,
Alsdann erinnert euch, daß ich Amphitryon,
Ihr Bürger Thebens, bin,
Der dieses Helmes Feder eingeknickt.

Oh! Solang

Meint

Bei S

Thut,
Daß

Wenn
Als je

Noch n
Brauch

So sol
Und a

Den G
Steht

Bin fü
In sol

Dem V
Den T

Argati
Wird

Und n
Beißt

Auf de

Mein e
Gefom

Und w
Schlag

Gebt n

Steh a

Volk.

Oh! Oh! was machst du? laß die Feder ganz,
Solang du blühend uns vor Augen stehst.

Zweiter Oberster.

Meint Ihr, wir würden auch —?

Amphitryon.

Laßt mich, ihr Freunde!

Bei Simen fühl' ich mich, weiß, was ich thue.

Erster Oberster.

Thut, was Ihr wollt! Inzwischen werd' ich hoffen,

Daß Ihr die Poffen nicht für mich gemacht.

Wenn Eure Feldhern hier gezaudert haben,

Als jener Aff' erschien, so folgt ein Gleiches

Noch nicht für den Argatiphontidas.

Braucht uns ein Freund in einer Ehrensache,

So soll ins Auge man den Helm sich drücken

Und auf den Leib dem Widersacher gehn.

Den Gegner lange schwabronieren hören,

Steht alten Weibern gut; ich, für mein Teil,

Bin für die kürzesten Prozesse stets;

In solchen Fällen fängt man damit an,

Dem Widersacher ohne Federlesens

Den Degen querhin durch den Leib zu jagen.

Argatiphontidas, mit einem Worte,

Wird heute Haare auf den Zähnen zeigen,

Und nicht von einer andern Hand, beim Ares,

Reißt dieser Schelm ins Gras, Ihr seht's, als meiner.

Amphitryon.

Auf denn!

Tosias.

Hier leg' ich mich zu Euren Füßen,

Mein echter, edler und verfolgter Herr.

Gekommen bin ich völlig zur Erkenntnis

Und warte jetzt auf meines Frevels Lohn.

Schlagt, ohrfeigt, prügelt, stoßt mich, tretet mich,

Gebt mir den Tod, mein Seel, ich mußte nicht.

Amphitryon.

Steh auf! Was ist geschehen?

Fostas.

Vom aufgetragnen Essen

Nicht den Geruch auch hat man mir gegönnt.

Das andre Ich, das andre Ihr Bedienter,

490

Vom Teufel wieder völlig war's besessen,

Und kurz, ich bin entsoziatiziert,

Wie man Euch entamphitryonisiert.

Amphitryon.

Ihr hört's, ihr Bürger.

Fostas.

Ja, ihr Bürger Thebens!

495

Hier ist der wirkliche Amphitryon;

Und jener, der bei Tische sitzt,

Ist wert, daß ihn die Raben selber fressen.

Auf, stürmt das Haus jetzt, wenn ihr wollt so gut sein,

So finden wir den Kohl noch warm.

Amphitryon.

Folgt mir!

Fostas.

Doch seht! da kommt er selbst schon. Er und sie.

500

II. Szene.

Jupiter, Alkmene, Merkur, Charis, Feldherren, die Vorigen.

Alkmene.

Entsetzlicher! Ein Sterblicher, sagst du,

Und schwachvoll willst du seinem Blick mich zeigen?

Volk.

Ihr ew'gen Götter! Was erblicken wir!

Jupiter.

Die ganze Welt, Geliebte, muß erfahren,

Daß niemand deiner Seele nahte

505

Als nur dein Gatte, als Amphitryon.

Amphitryon.

Herr meines Lebens! Die Unglückliche!

Alkmene.

Niemand! kannst ein gefallnes Los du ändern?

All ih

Du bist
Du mu
Komm,

Blitz, S

Seid m

Mordhu
Auf jeh

Theban

Argatip

Kann fi

Tod! I
Bernicht

Thor, d

Mein S

Was hi
— „Re
Der ist'